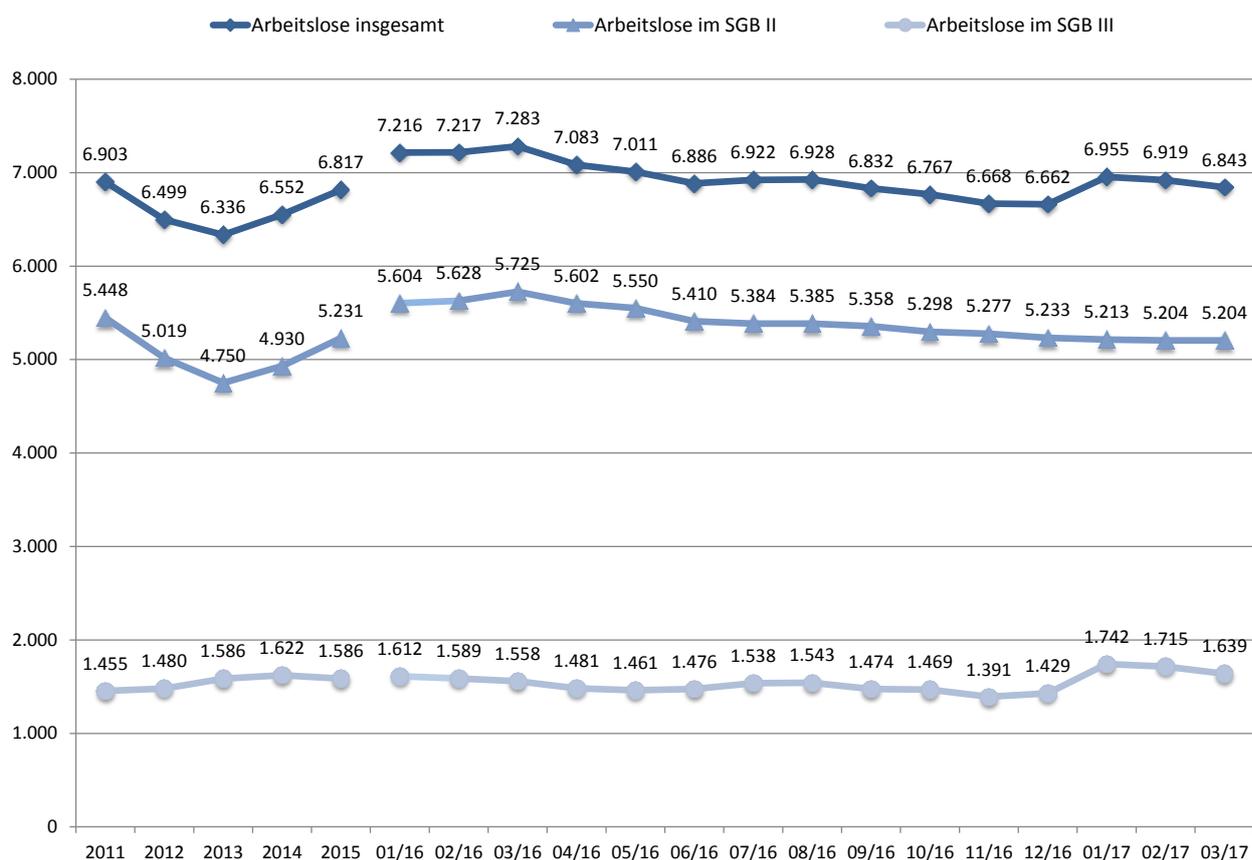


## Arbeitslosigkeit geht weiter zurück

Dem überregionalen Trend folgt auch Mülheim an der Ruhr: Im März 2017 meldeten Agentur für Arbeit und Sozialagentur insgesamt 6.843 Arbeitslose, das sind 76 weniger als im Vormonat – der relative Rückgang beträgt damit 1,1%.

**Abbildung 1: Arbeitslose in Mülheim an der Ruhr nach Rechtskreisen 2010 - 2015 (Jahresdurchschnittswerte) und Januar 2016 bis März 2017 (absolut)**



Ein Rückgang der Arbeitslosenzahl ist dabei ausschließlich im SGB III zu verzeichnen: Die Agentur für Arbeit registrierte im März mit 1.639 Arbeitslosen 76 weniger als im

Februar. Das entspricht einem Rückgang von 4,4%. Die Arbeitslosenquote sank entsprechend von 2,1% auf 2,0%.

Im SGB II stagnierte die Arbeitslosenzahl hingegen und blieb konstant bei 5.204 Personen. Dabei handelte es sich nicht um dieselben Personen wie im Vormonat. Der Abgang aus der Arbeitslosigkeit und der Zugang in die Arbeitslosigkeit sind in etwa gleichhoch mit jeweils ca. 600 Personen. Die Arbeitslosenquote im SGB II blieb entsprechend auch konstant bei 6,2%.

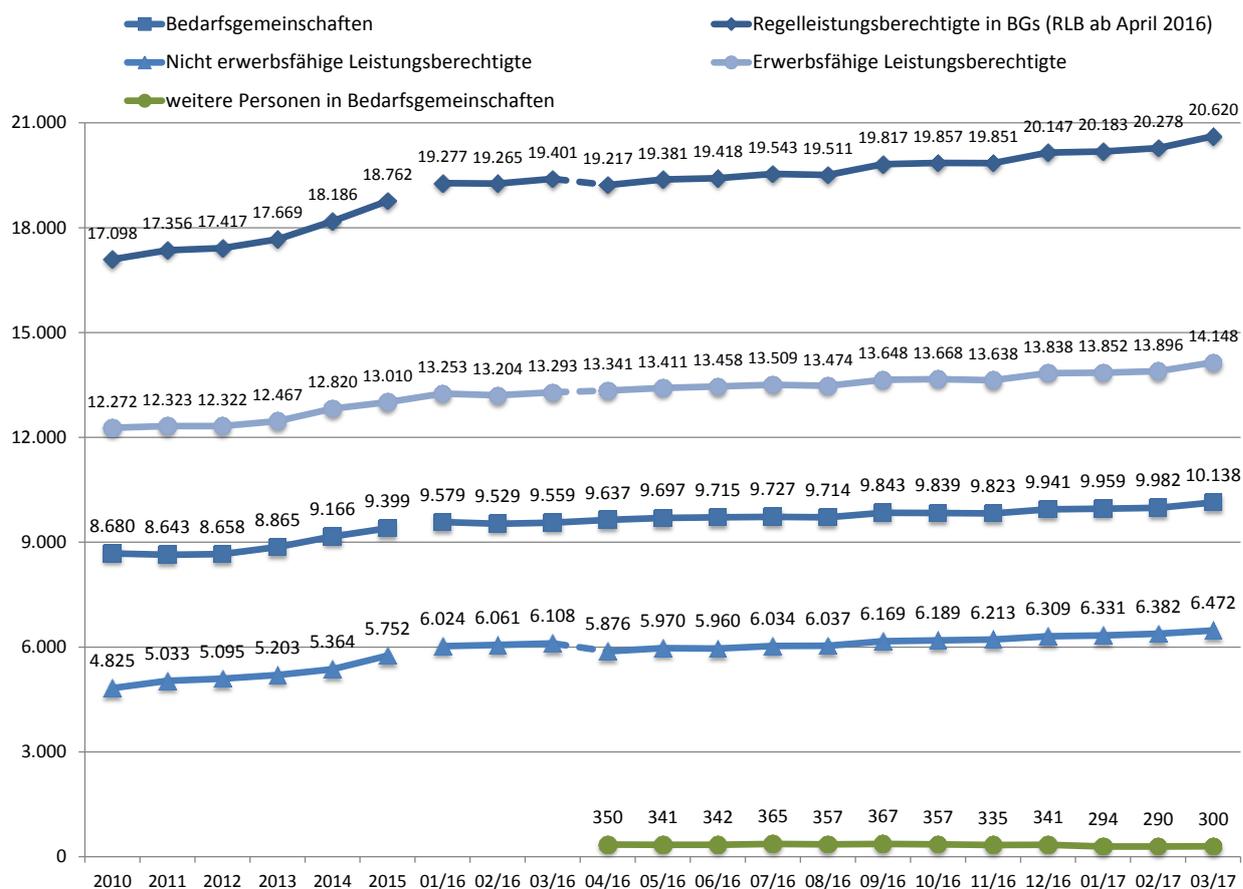
Die Arbeitslosenquote für Mülheim an der Ruhr insgesamt sank von 8,3% auf 8,2%. Der Rückgang der Arbeitslosenzahl in der ersten Jahreshälfte ist nicht ungewöhnlich und folgt der unterjährigen Konjunktur.

Die Anzahl der Maßnahmeteilnehmer ist zwischen Februar und März weiter angestiegen. Im März zählte die Sozialagentur insgesamt 120 Teilnehmer mehr als im Februar. Nach wie vor befanden sich die meisten Teilnehmer in Maßnahmen der Aktivierung und beruflichen Eingliederung (830 – 50 mehr als im Februar). Eine weitere große Gruppe der Teilnehmer befand sich in fremdgeförderten Maßnahmen (790 – ebenfalls 50 mehr). An Arbeitsgelegenheiten nahmen im März 276 und an der beruflichen Weiterbildung 127 Leistungsbeziehende teil.

Die Anzahl der Personen, die im März auf Unterstützungsleistungen angewiesen waren, stieg weiter an. Während im Februar 20.278 Personen regelhaft Anspruch auf SGB II-Leistungen hatten, waren es im März mit 20.620 342 Personen mehr (+1,7%). Darunter befanden sich 14.148 erwerbsfähige Leistungsberechtigte, 252 mehr als im Vormonat, und 6.472 nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte, das sind 90 Personen mehr. Damit ist der Zuwachs unter den Erwerbsfähigen mit +1,8% etwas stärker als unter den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (+1,4%). Hinzu kommen nochmal 300 Personen (10 mehr als im Februar), die nicht regelhaft oder gar keinen Anspruch auf Leistungen nach dem II. Sozialgesetzbuch hatten, aber mit in

Bedarfsgemeinschaften lebten. Somit lebten im März 2017 insgesamt 20.920 Personen in 10.138 Bedarfsgemeinschaften.

**Abbildung 2: Leistungsberechtigte, erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Bedarfsgemeinschaften in Mülheim an der Ruhr 2010 - 2015 (Jahresdurchschnittswerte) und Januar 2016 bis März 2017 (absolut)**



**Kontakt:**

Klaus Konietzka

*Tel. 0208 / 455 - 2901*

*Fax 0208 / 455 - 58 - 2901*

*Klaus.Konietzka@muelheim-ruhr.de*

*<http://sozialagentur.muelheim-ruhr.de>*